

Am 7. Juni 2012 um 10:00 Uhr war es wieder soweit: 19 Seglerinnen und Segler trafen sich morgens um 10:00 Uhr im Hafen von Oranjeplaat. Der Wind versprach mit Beaufort 5 einen interessanten Segeltag.

Aber erst einmal mussten die sieben betagten Boote fertig gemacht werden: Material überprüfen und Segel setzen war auch dieses Mal für Überraschungen gut: Ein Baumhalter brach ab und das Boot musste ersetzt werden.

Neben Materialfehlern gab es noch andere Pannen, denn offensichtlich waren noch nicht alle Segler wach: Eine ausgetauschte Großfall brachte vorübergehend Stimmung an den Steg. Weil eine Leiter nicht in Sicht war wurde das Boot am Steg kurzerhand soweit gekrängt, bis das Fall wieder eingefädelt werden konnte. In einem anderen Fall konnte der Verlust einer Designerbrille nicht hingenommen werden, vor allem, da sie neben dem Steg in ca. 1,5 m Wassertiefe deutlich zu sehen war. Da die Bordmittel nicht ausreichten, musste die Brille per Hand bzw. per Fuß vom Boden aufgehoben werden. Das Eintauchen ins noch kalte Wasser kostete viel Überwindung. Und über die Kleiderordnung bei der Rettungsaktion wird an diese Stelle nicht eingegangen...

Aber nun zum Segeln: Der anschließende Turn und die erste Regatta konnten besser nicht sein: Bei schönem Wetter trieb Wind mit 5 BFT die Boote voran und es gab keinen Ausfall. Nach einem Halt in Veere wurden als Regattakurs Achten um die davor liegenden Inseln gesegelt. Am nächsten Tag hatten sich zwei Segler dafür entschieden, nicht mitzusegeln. Deshalb wurden zwei neue Mannschaften gebildet und es waren nur noch sechs Boote im Rennen. Der Wind hatte deutlich aufgefrischt, Reffs waren erforderlich: Zwei Reffs im Groß und die normale Fock sollten reichen. Auf der Fahrt zum Regattastark entschieden sich aber einige Boote, drei Reffs zu machen und die Sturmfock zu setzen, auch wenn dies bei anderen Crews nur mitleidiges Lächeln verursachte. Erfahrene Segler wird es indes nicht verwundern, dass die Boote mit gerefften Segeln im Zieleinlauf vorne lagen. Sogar der Sieg wäre möglich gewesen, wenn nicht eine Tonne zu viel gerundet worden wäre. Wie sich später herausstellte soll der Wind in Böen die Stärke 8-9 Bft erreicht haben. Und Segel, die man dicht halten kann bringen halt mehr Vortrieb als Segel, die man aufmachen muss...

Auf jeden Fall genug Gesprächsstoff für den Abend in Zierikzee, wo man sich zum gemütlichen Abendessen traf. Da auch der nächste Tag mit reichlich Wind gesegnet war, wurde wieder mit gerefften Segeln gefahren. Auch an diesem Tag war am Steg etwas los: Ein Boot machte sich selbständig und konnte nur durch einen beherzten Einsatz festgehalten werden. Auch der Prickenpreis wurde hier gewonnen: Beim Ablegen wurde das Boot vom Team Franssen/ Kunitz-Franssen/ Zlatko Loncaric durch Turbulenzen gegen ein ankerndes Motorboot gedrückt und brachen dabei die Fahnenstange des Bootes ab. Der Schaden wurde vor Ort geregelt. Die defekte Stange von Zlatko mitgenommen und ziert nun als verkürzte Version sein eigenes Boot. Es konnten zwei Regattaläufe mit demselben Kurs wie am Vortag gesegelt werden. Die Entscheidung konnte knapper kaum ausfallen:

Das offizielle Ergebnis der Regatten:

1. Rolf Poth (Bootführer), Dolf Klöcker, Franzl Ringelmann
2. HJ Dännart (BF), Edith Dännart, Kalli Schröder
3. Michael Franssen (BF), Jutta Kunitz Franssen, Zlatko Loncaric
4. Alexander Dering (BF), Thorsten Kranefeld, Peter Schween
5. Erich Schulte, Helmut Göbel, Bigit Thelen-Coco
6. Werner Bräutigam, Volker Vau, Sigfried Jansen

Wie üblich fand die Preisverleihung am Samstagabend bei einem ordentlichen Grill statt, nachdem sich alle bei einem reichlichen Grillgut gesättigt hatten.

Am Sonntag war wieder Bilderbuchwetter und das Wochenende wurde mit einem Turn nach Veere abgeschlossen. Bei Sonnenschein ließen wir die spannenden Tage beim Hafenmeister Revue passieren. Um 16:00 Uhr trennten sich dann am Hafen wieder die Wege.